

Weiterbegleitung Pestwurzregulierung 2018 Alp Matten

Strategie für 2018:

Nach Möglichkeit Pestwurzregulierung (Schnitt / Mulchen) mit Weide kombinieren.

Übersicht über die durchgeführten Regulierungsmassnahmen 2018:

Fläche 1: «Enet» Bach (2017 nicht im Versuch): 2mailger Schnitt / Mulchen

Datum	Wetter	Entwicklung	Nutzung	Regulierung
26.05	Sonne			Fadenmähen: nur Pestwurz
07.06	Sonne		(Frühlingsweide)	
04.08	Sonne			Mulchen hoch: Pestwurz mittel hoch

Fläche 2: Vor Grenze zu Lipplisbuel: Weide kombiniert mit 1-2maligem Schnitt / Mulchen

Datum	Wetter	Entwicklung	Nutzung	Regulierung
11.05	Sonne	Blüte am Aufkommen – Unterschied 2mal im Vergleich zu 3 mal Schneiden sichtbar (Foto 1)		
07.06 - 30.06	Sonne		Weide mit Rinder (12 Stück bis ca. 14.06, danach ca. 30 Stück) ca. ¼ Pestwurz	
14.06	Sonne	Pestwurz (ca. 10-15 cm) und Futterpflanzen gut entwickelt		
15.06	Sonne			Hoch Mulchen nach Weide mit eigenen Rindern, danach mit anderen Rindern drin geblieben
09.08	Sonne / Regen	Bachseite: viel wertvolle Futterpflanzen, wenig Pestwurz		Waldseite: Mulchen hoch Bachseite: nicht gemulcht

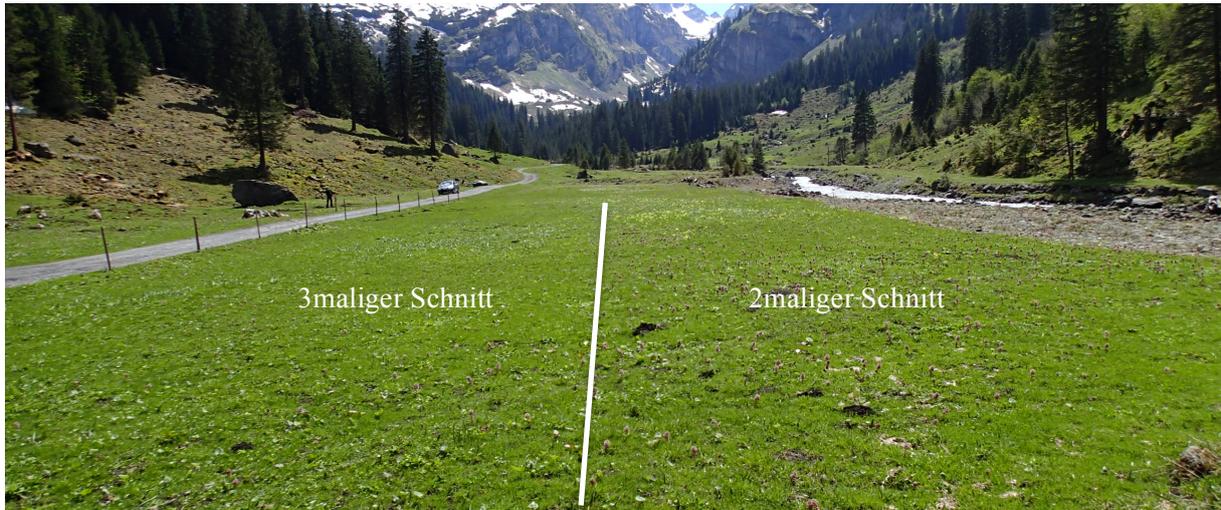


Foto 1: Unterschied in der Blütenentwicklung am 11.05.2018: links auf dem Versuchssteifen «3maliger Schnitt» und rechts «2maliger Schnitt» vom Jahr 2017.

Fläche 3: Ebene zwischen Hütte und Wald – Fläche grösser als Versuchsfläche 2017: Weide kombiniert mit 1maligem Mulchen und Heuschnitt resp. 3maligem Mulchen

Datum	Wetter	Entwicklung	Nutzung	Regulierung
11.05	Sonne	Blüte entwickelt ausser Versuchsquadrant (3mal Schneiden + Einsaat) – hier sehr wenig Blüten (Foto 2)		
11.06	wechselhaft			Hoch Mulchen ausser Versuchsquadrant (3mal Schneiden + Einsaat) – hier sehr viel wertvolle Futterpflanzen
30.06-09.07??	Sonne		Weide meist trocken	
10.07	Sonne			Hoch Mulchen (alles)
31.07	Sonne	Futterpflanzen auf Versuchsquadrant entwickeln sich drei Woche nach Mulchen sehr gut (Foto 3)		
07.08	Sonne			Hoch Mulchen ausser Versuchsquadrant
15.08	Sonne		Heu auf Versuchsquadrant gemäht / zusammen genommen	
03.09	Sonne	Futterpflanzen auf Versuchsquadrant sind 2.5 Wochen nach Heuschnitt sehr gut entwickelt (Foto 4)		



Foto 2: Unterschied in der Blütenentwicklung am 11.05.2018: links auf dem Versuchsquadrat «3mailger Schnitt + Einsaat» von 2017 und rechts auf der im Jahr 2017 unregulierten Fläche.



Foto 3: Unterschied in der Futterpflanzenentwicklung am 31.07.2018, eine Woche nachdem die gesamte Fläche gemulcht wurde: links auf dem Versuchsquadrat «3mailger Schnitt + Einsaat» von 2017 und rechts auf der im Jahr 2017 unregulierten Fläche.



Foto 4: Unterschied in der Futterpflanzenentwicklung am 03.09.2018, zweieinhalb Woche nach dem Heuschnitt im Versuchsquadrant «3mailger Schnitt + Einsaat» von 2017 und dreieinhalb Wochen nachdem die umliegende Fläche gemulcht wurde.

Fläche 4: Bord und Ebene vor Hütte (2017 nicht im Versuch): 2mailger Schnitt / Mulchen

Datum	Wetter	Entwicklung	Nutzung	Regulierung
26.05	Sonne			Fadenmähen: nur Pestwurz
04.08	Sonne			Hoch Mulchen

Fazit Pflanzenentwicklung:

- Je stärker die Schwächung der Pestwurz im Vorjahr ist, desto verzögerter ist die Entwicklung im nächsten Jahr und desto kleiner bleiben die Pflanzen.
- Das heisst aber nicht, dass die Pestwurzpflanzen nicht mehr vorhanden sind. Sie sind aufgrund der Schwächung und Verringerung ihrer Reserven lediglich verzögert und kleiner in ihrer Entwicklung.
- Bei kontinuierlicher Weiterregulierung / Schwächung über mehrere Jahre ist davon auszugehen, dass die Reserven der Pestwurzpflanzen mit der Zeit immer weiter erschöpft und die Pestwurz weitgehend reduziert wird.
- Bei gleichzeitiger Stärkung wertvoller Futterpflanzen können somit ertragreiche Weiden entstehen.

Fazit für Flächen auf denen kaum noch wertvolle Futterpflanzen vorhanden sind:

- Eine Einsaat wird hier empfohlen.
- Ein 3mailger Schnitt in der Vegetationsperiode nach der Einsaat ergibt bessere Wachstumsbedingungen für die Einsaat als der 2mailge Schnitt.
- Der Regulierungszeitpunkt ist entscheidend für die Stärke der Pestwurzschwächung.
- Eine kontinuierliche Weiterregulierung über mehrere Jahre ist wichtig.
- Wenn sich die Einsaat gut entwickelt hat (z. B. im zweiten Jahr), kann die Fläche ein zusätzliches Mal genutzt werden.

Fazit für Flächen auf denen durchaus noch wertvolle Futterpflanzen vorhanden sind:

- Eine Einsaat wird hier nicht empfohlen.
- Eine Kombination von Regulierung und Weide ist möglich und sinnvoll. Wichtig ist hierbei, dass die Regulierung (Nachschnitt / Nachmulchen nach der Weide) zum idealen Regulierungszeitpunkt bei einem durchschnittlichen Blattdurchmesser zwischen 25-35 cm durchgeführt werden kann.
- Der Regulierungszeitpunkt ist entscheidend für die Stärke der Pestwurzschwächung.
- Eine kontinuierliche Weiterregulierung über mehrere Jahre ist wichtig.
- Wenn sich der Bestand gut entwickelt hat, kann die Fläche ein zusätzliches Mal genutzt werden.

Gesamtfazit / Empfehlungen für Alp Matten:

- Es wird empfohlen, diejenigen Flächen, die in den Jahren 2017 und 2018 bereits reguliert wurden, weiterhin zu regulieren.
- Hierfür soll dem Hirten die Regulierungsarbeit mit dem Mulchgerät durch Zusammentragen der Steine auf den Weideflächen erleichtert werden.
- Es wird empfohlen, die Steine zunächst in den flachen Bereichen (um die Fläche 2 und 3) zusammenzutragen, damit hier grössere befahrbare Flächen entstehen.
- Weiterhin wird empfohlen, die Fläche 3 mit der Standardmischung SM481 (für hohe Lagen) als Schlafsaat im Herbst 2018 einzusäen. Zum Zeitpunkt der Einsaat muss es schon kalt genug sein, damit die Einsaat im Herbst nicht mehr anfängt zu Keimen.
- Wenn sich die Einsaat auf der Fläche 3 gut entwickelt hat (z. B. im zweiten Jahr) ist eine Schnittnutzung / Futterkonservierung zwischen der Frühlings- und Herbstweide sinnvoll. Dies weil es sich generell um einen feuchten Standort mit humusreichem Boden handelt und das Futter hier sonst zu dicht steht und anfangen kann zu modern.

Fragen:

- Wann findet der nächste Einsatz zum Steine zusammentragen statt? Bei einer geplanten Schlafsaat 2018 wäre der Zeitpunkt um Steine zusammenzutragen im Herbst 2018 vor der Schlafsaat besser als im Frühjahr 2019.
- Kann ein Baggereinsatz zur Unterstützung in Betracht gezogen werden? Wenn Ja, wie ist das Vorgehen und wer koordiniert das?
- Kann das Konservieren von Futter auf grösseren Flächen in Betracht gezogen werden? Wenn Ja, wie ist der Ablauf? Wenn Nein, wie könnte eine andere Form der zusätzlichen Nutzung aussehen?

Lätti, 16.09.2018, Helen Willems & Cornel Werder